

NATURSCHUTZGEBIET PFEIFERANGER



Fläche: 76 ha
Seit 16. März 1987 Schutzgebiet
Seit 1995 Teil des NATURA 2000-Gebietes
„Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland“

Der „Pfeiferanger“ ist ein Teilbereich des ursprünglich etwa 1.000 ha großen „Ibmer Moores“. Entstanden ist dieses große Mooregebiet durch den eiszeitlichen Salzachgletscher, welcher nach dem Abschmelzen in seinem Becken einen See hinterließ, aus welchem in etwa zehn Jahrtausenden das Moor entstand. Weite Teile des Moores wurden aber durch Torfnutzung und Trockenlegungen zerstört.

Das heutige Erscheinungsbild des Pfeiferangers ist das Produkt verschiedenster Eingriffe des Menschen und großteils keine rein natürliche Entwicklung. Dennoch ist dieses Moor von hoher ökologischer Bedeutung, da es einer Vielzahl seltener und spezialisierter Pflanzen- und Tierarten einen geeigneten Lebensraum bietet.

VERHALTENSREGELN IM NATURSCHUTZGEBIET

Moore sind sehr sensible Lebensräume. Beeinträchtigte oder zerstörte Teile können nicht wieder in ursprünglicher Form hergestellt werden.

Beachten Sie die Verhaltensregeln! Bleiben Sie auf den Wegen! Hunde unbedingt an die Leine nehmen, Hundekot ordnungsgemäß entsorgen!



Keine Tiere entnehmen



Nicht lärmern



Nichts wegwerfen



Kein offenes Feuer



Kein Lagern & Campieren



Keine Pflanzen entnehmen



Radfahren nicht gestattet



Markierte Wege benutzen



Hunde an die Leine

Moorführungen werden angeboten von:

Marktgemeindeamt Eggelsberg

T. +43 7748 2255

Maria Wimmer

T. +43 650 56 04 123 | ausflug@aon.at

www.moor-ausflug.at

Anregungen und Beobachtungen bitte an:

Amt der OÖ Landesregierung

Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz
Bahnhofplatz 1 • 4020 Linz

T. +43 732 7720-11871 | n.post@ooe.gv.at

www.land-oberoesterreich.gv.at

IMPRESSUM: TVB Entdeckerviertel, 5280 Braunau | v.d.l.v.: Maria Wimmer
Grafik & Druck: Agentur Sandy, sandy.co.at
Fotos: S. Kapl | M. Wimmer | J. Limberger | s'Entdeckerviertel - Brothers | S. Reindl | Pixabay



s'ENTDECKERVIERTEL

SALZACH ° INN ° MATTIGTAL

NATURSCHUTZGEBIET

PFEIFERANGER IM IBMER MOOR

MOORLANDSCHAFT MIT GROSSFLÄCHIGEN RESTEN
NATURNÄHER LEBENSRAÜME



MOOSDORF



EGGELSBERG



Natur-
schutzgebiet



NATUR
SCHAU
SPIEL



LAND
OBERÖSTERREICH

GESCHÜTZTE PFLANZEN IM PFEIFERANGER



Sumpf-Haarstrang
(*Peucedanum palustre*)
erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 1,6m



Traunsteiners Knabenkraut
(*Dactylorhiza traunsteineri*)
Pflanze aus der Familie der Orchideen



Mittlerer Sonnentau
(*Drosera intermedia*)
fleischfressende Pflanze



Scheiden-Wollgras
(*Eriophorum vaginatum*)
aus der Familie der Sauergrasgewächse



Prachtnelke
(*Dianthus superbus*)
erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 60cm



Gewöhnliche Moosbeeren
(*Vaccinium oxycoccos*)
aus der Familie der Heidekrautgewächse



Mehlprimel
(*Primula farinosa*)
hat weißen Belag auf der Blattunterseite



Fieberklee
(*Menyanthes trifoliata*)
ist die „Blume des Jahres“ 2020

GESCHÜTZTE VÖGEL IM PFEIFERANGER



Großer Brachvogel
(*Numenius arquata*)

Verbreitung: Westeuropa bis Ostsibirien. Die Populationen Österreichs liegen an der Südgrenze des Brutareals.

Lebensraum: Großflächige, offene Wiesengebiete. Freie Sicht um den Brutplatz erforderlich.

Gefährdung: Vom Aussterben bedroht! Im Pfeiferanger ist das bedeutendste und größte Vorkommen in Österreich mit etwa 20 Brutpaaren.

Vorkommen: selten!



Bekassine
(*Gallinago gallinago*)

Verbreitung: Europäische Form mit Verbreitungsschwerpunkt im Norden des Kontinents. Brut in OÖ vereinzelt im Südinntertal Seengebiet und Attersee-Mondseebecken.

Lebensraum: Benötigt feuchtes, stocherfähiges Bodensubstrat (Feuchtgebiete, Moore, Seeufer, Überschwemmungswiesen).

Gefährdung: Mit Ausnahme der Population im Ibmer Moor sind alle Vorkommen vom Erlöschen bedroht - eine der gefährdetsten Brutvogelarten in Oberösterreich.

Vorkommen: selten!



Kiebitz
(*Vanellus vanellus*)

Verbreitung: Gemäßigte und mediterrane Zone von Westeuropa bis Ostsibirien. Der Verbreitungsschwerpunkt in Österreich ist im Burgenland und in Niederösterreich.

Lebensraum: Offene, weiträumige Flächen mit zur Zeit der Jungenaufzucht kurzrasiger Vegetation.

Gefährdung: Abnahme der Bruten in Wiesen durch intensive Bewirtschaftung, Die Mehrzahl der Kiebitze sind heute „Feldbrüter“.

Vorkommen: häufig

GESCHÜTZTE TIERE IM PFEIFERANGER

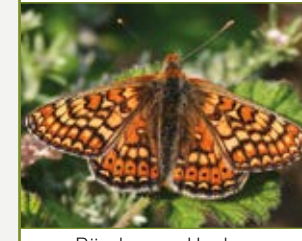


Kreuzotter
(*Vipera berus*)

Verbreitung: In Europa von der Iberischen Halbinsel bis Skandinavien, in Österreich im Alpenraum, Mühl- und Waldviertel.

Lebensraum: Kühl gemäßigte bis kalte Klimaregionen mit ausreichend sonnenexponierten Stellen.

Gefährdung: Im Alpenvorland stark gefährdet.



Goldener Schneckenfalter
(*Euphydryas aurinia*)

Verbreitung: Ganz Europa ausgenommen nördliches Skandinavien, Griechenland und weite Teile Großbritanniens, in Italien nur ganz im Norden.

Lebensraum: Flachmoore, Ränder von Hochmooren und Streuwiesen.

Gefährdung: In Österreich stark gefährdet.



Kleine Moosjungfer
(*Leucorrhinia dubia*)

Verbreitung: In Nord- und Mitteleuropa sowie in den Pyrenäen, in Bulgarien und im franz. Zentralmassiv.

Lebensraum: Hochmoore und an Verlandungszonen von Moorseen.

Gefährdung: Gefährdet.



Kleiner Wasserfrosch
(*Pelophylax lessonae*)

Verbreitung: Von Frankreich über Mitteleuropa bis nach Russland und Italien.

Lebensraum: Als Laichgewässer dienen pflanzenreiche Moorgewässer, kleine Weiher und Gräben sowie Auengewässer, größere Seen und Flüsse werden gemieden.

Gefährdung: Gefährdet.